

# Verhandlungsschrift

über die öffentliche\* - ~~nicht öffentliche~~\* - Sitzung des\*\* Gemeindeausschusses

am 27. Juli 1965, Tagungsort: Perwang 2 - Gemeindeamt

## Anwesende:

- 1. Bürgermeister (~~Stellvertreter~~) Kreuzeder Johann als Vorsitzender
- 2. Eidenhammer Josef
- 3. ~~Wallner Stefan~~
- 4. Mackinger Peter
- 5. Mayer Franz
- 6. Stockhammer Karl
- 7. Rachl Josef
- 8. Schachner Franz
- 9. \_\_\_\_\_
- 10. \_\_\_\_\_
- 11. \_\_\_\_\_
- 12. \_\_\_\_\_

Ersatzmänner: Keine

- \_\_\_\_\_ für \_\_\_\_\_

Es fehlen: ~~NIEBENIX~~

entschuldigt: \_\_\_\_\_ unentschuldigt: Wallner Stefan

Vom Vorsitzenden bestimmter Schriftführer: Gem. Sekretär - Wissmüller-Gruber Johann

\* Nichtzutreffendes streichen!

\*\* Gemeindeausschusses

Gemeindevorstandes

Sanitätsausschusses

Verwaltungsausschusses nach § 38, 39, 40, 41

Der Vorsitzende eröffnet um 20,00 Uhr die Sitzung und stellt fest, daß

- a) die Sitzung von ihm einberufen wurde,
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmänner schriftlich am 20.7.1965 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist; die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich bekanntgemacht wurde,\*
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist (~~und ist~~)

VERHANDLUNGSSCHRIFT  
DER SITZUNG  
VOM 20.7.1965  
UM 20.00 UHR  
IN DER SAALHOLLE  
VON 1965  
SEITE 1

Sodann läßt der Vorsitzende die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 20.4.1965 durch den Schriftführer verlesen und weist darauf hin, daß sie während der Sitzung zur Einsicht aufliegt und Einwendungen bis Sitzungsschluß eingebracht werden können.

### Beratungsverlauf zur Tagesordnung und Beschlüsse

- 12: 1./ Prüfung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses und der Vermögensrechnung für das Rechnungsjahr 1964.  
904

Der Bürgerm. läßt dem Gemeindeausschuß durch den Schriftführer den Entwurf des Rechnungsabschlusses des ordentl. und a.o. Haushaltes sowie der Vermögensrechnung für das Jahr 1964 vorlegen und bemerkt, daß während der 14-tägigen Auflage zur öffentl. Einsicht keine Einwendungen eingebracht wurden. Er bittet sodann den Schriftführer, den Rechnungsabschluß in der Gesamtübersicht und in allen Einzelheiten zu verlesen und zu erläutern. Daraus geht hervor, daß die Ansätze zum Teil genau und die übrigen annähernd eingehalten wurden. Der ordentl. Haushalt weist einen Sollüberschuß von S 4.019.47 auf, während der a.o. Haushalt ausgeglichen ist. Das Vermögen hat einen Zuwachs von rund S 12.000.- erfahren. Nach diesen Ausführungen des Schriftführers bittet der Bürgerm. den Gem. Ausschuß zu dem Rechnungsabschluß 1964 Stellung zu nehmen. GA. Mayer bemerkt, daß doch ein kleiner Sollüberschuß erzielt wurde, obwohl besonders bei der Gewerbesteuer der Ansatz nicht erreicht wurde und er deutet an, daß er für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1964 in der vorliegenden Form sei. Weitere oder anderslautende Wortmeldungen erfolgen nicht mehr.

\* Bei Nichtzutreffen streichen. — \*\* Allenfalls notwendige Mitteilungen nach § 41 Abs. 1 RuGO.

Aus dem Verhalten der GA.-Mitglieder schließt der Bürgermeister, daß diese für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1964 sind. Er ersucht daher den Gemeindevorstand, den Rechnungsabschluß 1964 des ordentl. und a.o.Haushaltes sowie die Vermögensrechnung in der vorliegenden Form zu genehmigen und läßt abstimmen.

Beschluß: Einstimmig.

Der Rechnungsabschluß 1964 mit einem Sollüberschuß von S 4.019.47 im ordentl.Haushalt und mit einem Ausgleich im außerordentl.Haushalt, sowie die Vermögensrechnung 1964 werden genehmigt.

- 72:  
903 2./ Bericht des Prüfungsausschusses über die Prüfung des Rechnungsabschlusses und der Vermögensrechnung 1964, sowie über die letzte Prüfung der Gemeindegebarung.

Der Bürgerm. übergibt zur Erledigung dies Tagesordnungspunktes dem Obmann d.Prüfungsausschusses, GA. Mackinger das Wort. Obmann Mackinger berichtet sodann, daß gestern vor allem der Rechnungsabschluß 1964, aber auch die Gemeindekasse überprüft worden. Er bemerkt, daß in der Buch- und Kassenführung nach wie vor die äußerste Gewissenhaftigkeit des Gemeindevorstandes festzustellen ist und er dankt diesem für seine genaue Arbeit, die trotz des ständig steigenden Arbeitsanfalles festzustellen ist. Er ersucht sodann den Schriftführer, den Prüfungsbericht wortwörtlich vorzulesen. Nach der vollinhaltlichen Verlesung des Berichtes d.Prüfungsausschusses ersucht der Bürgerm., zu diesem Bericht Stellung zu nehmen. Es erfolgen aber keine Wortmeldungen. Der Bürgerm. fragt hierauf, ob er daraus schließen kann, daß der Prüfungsbericht ohne jede Debatte die Zustimmung d.Gem.Ausschusses finden wird. Nachdem die GA.-Mitglieder diese Frage allgemein bejaht haben, läßt der Bürgerm. abstimmen.

Beschluß: Einstimmig.

Der Bericht des Prüfungsausschusses vom 26.7.1965 über die Prüfung des Rechnungsabschlusses und der Vermögensrechnung 1964, sowie über die letzte Prüfung der Gemeindegebarung wird zur Kenntnis genommen.

- 72:  
02 1 3./ Wahl der Vertrauenspersonen in die Gemeindekommission gemäß § 5 des Geschwornen- und Schöffenlistengesetzes.

Der Bürgerm. ersucht den Schriftführer, den diesbezüglichen Erlaß der B.H.Braunau a.I. und die diesbezüglichen Gesetzesstellen zu verlesen und zu erläutern. Aus der Verlesung und den Ausführungen des Schriftführers geht hervor, daß, wie jedes Jahr, die Vertrauenspersonen der Gemeindekommission, welche aus dem Bürgermeister oder seinem Stellvertreter als Vorsitzenden, und 4 Vertrauenspersonen zu bestehen hat, zu wählen sind. Er erläutert weiters, daß die Vertrauenspersonen nicht dem Gemeindevorstand angehören müssen, daß sie jedoch zum Schöffenamte tauglich sein müssen und daß auf jede im Gemeindevorstand vertretene Partei mindestens ein Kommissionsmitglied zu entfallen hat. Nach diesen Erläuterungen ersucht der Bürgerm. um entsprechende Vorschläge. GA. Mayer macht den Vorschlag, die gleichen Personen wie im verg. Jahr auch heuer für dieses Amt wieder zu wählen. Dieser Vorschlag, Bürgerm. Kreuzeder als Vorsitzenden, und die Herren Kainz Franz, Reith 3, Maier Johann, Kirchsteig 1, Maislinger Josef, Perwang 26 und Rachl Josef, Hinterbuch 4 als Vertrauenspersonen wieder zu wählen, findet allgemeine Zustimmung. Der Bürgerm. fragt aber, ob nicht auch andere Vorschläge gemacht werden, wozu aber keine Wortmeldungen folgen. Die Frage von Bgm.Stellv.Eidenhammer, ob es möglich ist, die gleichen Personen öfter zu wählen, beantwortet der Schriftführer über Ersuchen mit "ja". Eidenhammer beantragt, den Vorschlag anzunehmen und schlägt dem Bürgerm. vor, hierüber abstimmen zu lassen. Der Bürgerm. erklärt hierauf, daß er auch den Vorschlag annimmt, nachdem eben keine anderen Vorschläge gemacht wurden. Er läßt sodann über den Vorschlag, als Vorsitzenden und als Vertrauenspersonen die angeführten Personen des Vorjahres wiederzuwählen, abstimmen.

Beschluß: Einstimmig.

In die Gemeindegemeinschaft im Sinne des Geschornen- und Schöffenlisten-gesetzes werden gewählt:

Vorsitzender: Bürgerm. Johann Kreuzeder, 1911, Landwirt, Oberröd 1, ÖVP.

Vertrauenspersonen:

Franz Kainz,	1914, Landwirt, Reith 3,	ÖVP.
Johann Maier,	1920, Landwirt, Kirchsteig 1,	ÖVP.
Josef Maislinger,	1933, Landwirt, Perwang 26,	ÖVP.
Josef Rachl,	1921, Zimmerer, Hinterbuch 4,	FPÖ.

Az: 4./ Nominierung eines neuen Vertreters der Gemeinde für die Fremden-  
740-1 verkehrskommission Perwang an Stelle von Herrn Franz Eidenhammer,  
Versicherungs-Angestellter in Perwang 40.

Der Bürgerm. gibt bekannt, daß Herr Franz Eidenhammer, welcher als Vertreter der Gemeinde Mitglied der Fremdenverkehrskommission Perwang war, diese Funktion zurückgelegt hat. Er läßt das diesbezügliche Schreiben des Genannten durch den Schriftführer verlesen, aus welchem auch hervorgeht, daß Eidenhammer die Geschäftsführerstelle der Fremdenverkehrskommission inne hatte. Der Bürgerm. bittet nun um entsprechende Vorschläge für eine Neubestellung. Die GA.-Mitgl. sprechen vorerst durch einander über einen Vorschlag und äußern mehrfach die Auffassung, daß der neue Vertreter wahrscheinlich auch wieder die Geschäftsführerstelle übernehmen soll. Hiezu stellt der Bürgerm. fest, daß dies Sache der Fremdenverkehrskommission selbst ist. GA. Schachner äußert, daß er schon glaube, daß die Gemeinde nach Möglichkeit schon eine mit dem Schriftverkehr vertraute Person namhaft machen soll. Hierauf macht Bgm. Eidenhammer den Vorschlag, den hs. Schulleiter, Herrn Oberlehrer Friedl zu bestellen. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung und andere Vorschläge oder Wortmeldungen erfolgen nicht mehr. Der Bürgerm. äußert, daß er glaube, daß Oberl. Friedl diese Stelle annehmen wird und er läßt sodann abstimmen.

Beschluß: Einstimmig.

Herr Oberlehrer Josef Friedl, Schulleiter in Perwang 23, wird als Vertreter der Gemeinde für die Fremdenverkehrskommission Perwang an Stelle von Herrn Franz Eidenhammer nominiert.

Az: 5./ Stellungnahme des Gemeindegemeinschaftsausschusses zu dem ständig steigenden Ar-  
610-0beitsanfall in der Hauptverwaltung (Gemeindeamt) und zu den dadurch auftretenden Fragen hinsichtlich Außendienst, Aushilfen, Vertretung des Gemeindegemeinschaftssekretärs im Urlaub und in Krankheitsfällen, ev. mögliche Arbeitsvereinfachung, usw.

Der Bürgerm. führt aus, daß eigentlich die Formulierung dieses Tagesordnungspunktes schon sagt, wozu der Gemeindegemeinschaftsausschuß Stellung nehmen und Lösungen finden soll. Er betont, daß es wirklich schwer ist, besonders für die Vertretung des Gem.Sekretärs im Urlaub und in Krankheitsfällen eine günstige Lösung zu finden, umso mehr, als der Arbeitsanfall ständig steigt. Der Bürgerm. bemerkt, daß hier wohl der Sekretär selbst am besten zu berichten weis und ersucht ihn um seine Stellungnahme. Der Gemeindegemeinschaftssekretär führt aus, daß er fest vorhatte, für die heutige Sitzung eine ~~kleine~~ kleine Aufstellung zu machen, welche den Unterschied des Arbeitsanfalles von heute und dem vor 5 - 6 Jahren aufzeigen sollte, doch sei er einfach nicht dazu gekommen. Er schildert nun so, welche Arbeiten sich sehr vermehrt haben und welche vor einigen Jahren überhaupt noch nicht angefallen sind. Er schildert sodann die Erledigung des Außendienstes und die dabei immer wieder auftretenden Unzulänglichkeiten bei dessen Durchführung durch den Straßenarbeiter Grundner. Er berichtet schließlich, daß von der Gemeindegemeinschaftsaufsichtsstelle der B.H. der Vorschlag gemacht wurde, den Außendienst überhaupt abzustellen und alle per Post zu erledigen. Dieser Vorschlag findet bei den meisten GA.-Mitgl. Anklang.

